

Auf den Spuren des Löwen in Goslar

Dr. Otmar Hesse über Aufstieg und Fall des Welfenherzogs in der Kaiserstadt

Von Ernst-Diedrich Habel

Goslar. Heinrich der Löwe und Goslar – ein spannungsreiches Verhältnis. Über den Welfenherzog und seine Bezüge zu der Freien Reichsstadt am Rammelsberg berichtete Dr. Otmar Hesse in einem Vortrag. Der ehemalige Oberbürgermeister und Probst im Ruhestand, hatte sich gründlich mit dem Mittelalter in Norddeutschland beschäftigt.

„Heinrich der Löwe hatte früh die wachsende Bedeutung der Städte erkannt. Seine Interessen waren dabei vor allem wirtschaftlicher Natur“, so Hesse. Im großen Sitzungssaal im Kreishaus waren bei dem vom Geschichtsverein organisierten Vortrag sämtliche zugelassenen Plätze besetzt. Hesse illustrierte sein Referat mit historischen Bildern.

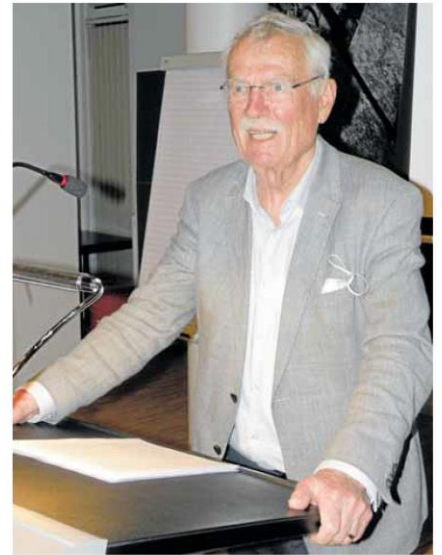
Im Mai 1152 habe Heinrich das erste Mal Goslar besucht. Er habe den gerade zum König gewählten Friedrich I. Barbarossa auf dessen Umritt begleiten dürfen. Hesse konkretisierte: „Heinrich hat auf seiner Reise schon große und bedeutende Städte erlebt. Er ist erstaunt, dass Goslar sich mit ihnen messen kann.“ Er habe schnell bemerkt, dass „Goslar eine aufstrebende Stadt“ sei. „Das städtische Zent-

rum ist der Markt. Hier bemerkt Heinrich ein reges Treiben. Händler aus vielen Gebieten Europas preisen ihre Waren an. Im Pfalzbezirk sind Reichsministerialen, die im Auftrag des Königs das Erzbergwerk Rammelsberg und den Handel mit Erz überwachen.“ Doch habe Heinrich auch bemerkt, dass viele Goslarer ihm mit Misstrauen begegneten.

Blockade als Rache

1154 sei Heinrich wieder in Goslar gewesen. Er sei zum „unumschränkten Herrscher in Norddeutschland aufgestiegen“. Beim Hoftag habe er Macht demonstriert, mit großem, prächtigem Gefolge. Doch Ende der 1160er Jahre seien Aufstände in Norddeutschland gegen ihn ausgebrochen. „Goslar öffnete die Tore ohne Widerstand den Aufständischen.“ Der Herzog sei darüber so erzürnt gewesen, dass er sich rächte und die Stadt mit einer Blockade belegte. „In Goslar brach daraufhin eine Hungersnot aus.“

Als 1175 Barbarossa in Chiavenna Heinrich um Waffenhilfe angefleht habe, hätte dieser Goslar dafür gefordert. „Diesen letzten kaiserlichen Stützpunkt in Norddeutschland konnte Friedrich nicht aufgeben und lehnte ab“, schilderte Hesse die



Otmar Hesse berichtet über Heinrich den Löwen. Foto: Habel

Entscheidung des Kaisers. Über Heinrich sei dafür die Reichsacht verhängt worden. Wenige Jahre später habe er, nun nur noch „Heinrich von Braunschweig“, Goslar erneut angegriffen, „indem er die Hütten am Rammelsberg zerstörte“. Hesses Fazit: „Heinrichs Aufstieg 1152 und 1154 begann in Goslar. Dort endete auch sein Machtstreben mit seinen zu hohen Forderungen in Chiavenna und zwei vergeblichen Belagerungen.“

Goslarsche Zeitung vom 11. April 2022